

kinoki

www.kinoki.at | Newsletter bestellen: mikro kino@kinoki.at



kinokis mikro kino #150

Die Bilder des Zeugen Schattmann



Die Bilder des Zeugen Schattmann

Regie: Kurt Jung-Alsen,
Mitwirkung an Buch und
Dreharbeiten: Peter Edel
DDR 1971/72, Prod.: DEFA
6 Stunden (in 4 Teilen), DVD

Ablauf:

17:15 Einführung

17:30 Teil I: **Der Freitagabend** (78')

Teil II: **Der Entschluß** (92')

20:30 Diskussion, anschließend
Pause und Büffet

21:00 Teil III: **Die Wiederkehr** (72')

Teil IV: **Die Vorladung** (87')

23:45 Ende

Einführung:

Frank Stern Professor am
Schwerpunkt Visuelle Zeit- und
Kulturgeschichte des Instituts für
Zeitgeschichte

Barbara Eichinger IK Sinne –
Technik – Inszenierung: Medien
und Wahrnehmung

Eintritt frei

do 6.3., 17:00, depot

1070 wien, breite gasse 3, www.depot.or.at

1945 wurde Peter Edel aus dem österreichischen KZ Ebensee befreit. Nach wenigen Jahren tauschte der Maler, Grafiker und Kommunist Österreich gegen das antifaschistische Deutschland. In seinem autobiographischen Roman „Die Bilder des Zeugen Schattmann“ beschrieb er den Weg seines alter egos Frank Schattmann und dessen Frau Esther von der antisemitischen Ausgrenzung bis zur Deportation. Während seine Frau in Auschwitz umgebracht wurde, zeugte Edel 1963 in einem Prozess gegen Hans Globke, einen der Kommentatoren der „Nürnberger Rassegesetze“. Was die DEFA-TV-Verfilmung des Buches, die in jeder Einstellung und jedem Dialog von Edels Mitarbeit geprägt ist, so einzigartig

macht, ist nicht allein eine ungewöhnliche Lebensgeschichte. Wie kaum ein anderer Film präsentiert er komplex jüdische Perspektiven auf Aufstieg und Nachleben des Nationalsozialismus, den Widerstand und die Shoah.

Kurt Jung-Alsen: *Bei dieser Inszenierung ging es mir nicht um eine Auseinandersetzung mit dem Faschismus schlechthin. Es ging (...) um die innere Entwicklung der Menschen, die in dieser Zeit gelebt haben. Die Absicht ist zu zeigen, wie sie gewinnen oder untergehen. Diese Grundidee ist in Peter Edels Roman auf eine sehr neue und interessante Weise gestaltet, ausgehend von einem ungewöhnlichen Grunderlebnis, dem „Freitagabend“.*

In Kooperation mit dem Deutschen Rundfunkarchiv und dem Schwerpunkt Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte am Institut für Zeitgeschichte, Historisch-kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien



mikrokino vorschau

depot / Montag 28. April 2008, 19:00
mikrokino #151: ArbeiterIn, hörst du es nicht?
The Internationale (Peter Miller, USA 2000)
Revolution (Jouko Aaltonen, Finnland 2006)
